© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

lich sind, hat in dieser Form eine unbestimmt graugrüne, sehr wechselnde Farbe, die auf dem Rücken in schwarz, an den Seiten in hellgrün bis weißgrün übergeht. Der Kopf ist klein, grasgrün mit schwarzen Augen. Die Dornen sind am Grunde hell, oben schwarz, manchmal aber auch gleichfarbig weiß oder dunkel. In dieser Jugendform hat die Raupe eine glatte Gestalt, liegt breit auf dem Blatte und läßt die Füße nicht erblicken. Nach der letzten Häutung verlieren sich die Dornen, die Larve wird glatt, von regelrechter Gestalt und nimmt eine hellgelbe Farbe an der oberen Leibeshälfte an, welche nur auf dem Rücken durch eine hellbraune Längslinie und wenig dunklere Einschnitte geziert ist. Der Kopf und die ganze untere Hälfte sind hellgrün gefärbt, manchmal erstreckt sich die gelbe Farbe über den ganzen Leib. Der Aufenthalt wird auf Eichen genommen, deren Blätter oft ganz skelettiert und unregelmäßig zerfressen werden. Zu Zeiten häufig auftretend, kann man ihre Gegenwart an den vielen vertrockneten Blättern erkennen, während die Wespen viel seltener zu finden sind.

Bl. aterrima Klg. Die Afterraupe dieser Art ist vor allen andern durch ihre besondere Färbung ausgezeichnet. Jung ist sie blaugrün, geht aber später in ein deutliches blau über. Der Kopf, die vorderen Beine und ein breiter Seitenstreifen sind schwarz. Der Körper ist mit schwarzen Wärzchen dicht bedeckt, der Rücken trägt zweiteilige, kurze Dornen, welche auf den vorderen Abschnitten höher emporstehen. Sie sitzt mit stark zusammengezogenem Vorderleibe auf dem Blatte, skelettiert dieses Anfangs, um später vom Rande her unregelmäßige Stücke auszuscheiden. Sie hat 22 Füße. Die Dornen verschwinden gewöhnlich vor der Verpuppung, die in der Erde in einer rauhen Hülle vor sich geht. Der Aufenthalt wird auf Convallaria multiflora und polygonatum genommen. Die Larven werden leicht übersehen, die Wespen sind fast immer recht häufig.

Bl. bipunctata Klg. Die dunkelgraue oder graugrüne, fast einfarbige Raupe lebt auf Eichen, deren Blätter sie, nach Art anderer, skelettierend benagt. Der Kopf ist schwarz mit hellerem Stirnfleck, ebenso gefärbt sind die 22 Beine. Der Rücken trägt starke, schwarze, zweiteilige Dornen, auf breiten Warzen sitzend, die Seiten haben einfache, kurze Dornen, welche auf jedem Ringe in zwei regelmäßige Querreihen angeordnet sind. Die Seiten haben meistens einen weißen Schimmer auf dunklem Grunde.

Bl. pubescens Zadd. Der vorigen ähnlich gestaltet und gefärbt, hat die Raupe eine deutlich blaugrüne Grundfarbe, die auf dem Rücken und an den Einschnitten fast schwarz erscheint, an der unteren Seite und dem Bauche eine hellere Schattierung annimmt. Der Kopf ist schwarz mit heller Partie um das Auge, die Brustfüße sind schwarz, die Bauchfüße braun gefärbt. Der Rücken ist besetzt mit langen zweispitzigen Dornen, die besonders auf den ersten Ringen stark emporstehen. An den Seiten sind die Dornen einfach, gemischt mit zweizackigen, die durcheinander in Reihen angeordnet sind und teilweise eine hellere Farbe haben. Die Verpuppung geschieht am Boden in rauher, mit Sandkörnchen besetzter, brauner Hülle. Der Aufenthalt ist auf Eichen, der Fraß wie bei der vorher erwähnten. Die Wespe kommt nur strichweise zahlreicher vor, meistens einzeln.

Bl. gracilicornis Zadd. Die olivengrüne, 22 füßige Larve hat einen grünen Kopf mit brauner Scheitelgegend und schwarzen Augen. Der Rücken hat eine dunkelbraune Farbe, welche sich in die Einschnitte erstreckt. Die Brustfüße sind schwarzbraun, die Bauchfüße gelbgrün, über ihnen steht eine Reihe größerer, brauner Punkte. Der ganze Körper ist bedeckt mit dunkeln Wärzchen, welche steife Dörnchen tragen, die auf dem Rücken zum Teil zweispitzig groß, an den Seiten einfach sind und in regelmäßigen Reihen geordnet stehen. Die vorderen Ringe sind meist dichter von ihnen besetzt als die hinteren. Die Nährpflanzen sind Iris und Lilien, deren Blätter manchmal bemerkbar, besonders an den Spitzen verunstaltet werden.

Bl. geniculata Htg. Nicht sehr in der Färbung von voriger verschieden, hat sie auch eine blattgrüne Farbe, welche manchmal ins gelbliche spielt. Der Kopf ist dunkelgrün mit schwarzen Augen, der Leib ist mit steifen Borsten dicht besetzt, welche von brauner Farbe, auf dem Rücken am längsten sind. Braune, größere Flecken und kleine Warzen bedecken den Körper dicht. Die Luftlöcher sind breit dunkelumsäumt. Aufenthalt auf Spiraea ulmaria.

(Fortsetzung folgt.)

Beiträge zur Kenntnis der Insektenfauna Sardiniens.

Von Dr. *A. H. Krausse*, Sorgono, Sard.

(Fortsetzung.)

Ein neuer Malachius (Col.)

ist *M. quadrispinus*, den Herr Rat Reitter beschreiben wird; auch diese neue Art stammt von Asuni.

Weitere im Catalogus von Sardinien nicht erwähnte Käfer:

Lasioderma haemorrhoidale bicolor Sch.

Lissodema lituratum Costa.

Bidessus Baderi A. H. Krausse

ist möglicherweise identisch mit *Bidessus sancius* Desbr. (Doderoi. l.); Type in coll. Leonhard.

Noch einige Bemerkungen über den Carabus morbillosus Fabr.

Nach und nach habe ich mehrere tausend Exemplare an den verschiedensten Punkten der Insel gesammelt. Resultat: Die Varietäten *Servillei* Sol., *Arborensis* A. H. Krausse und *alternans* Mrd. sind nicht scharf zu trennen, es finden sich Uebergangsformen. So kommt es, daß Costa ein bei Sassari im Norden gefundenes Exemplar als *Servillei* Sol. bezeichnet, Prof. v. Heyden dagegen Stücke von Asuni als *Servillei* Sol. determiniert. Im großen und ganzen indes kann ich mich der Meinung des Carabologen P. Born anschließen. Ich verweise auf dessen Arbeiten, sowie auf meine Bemerkungen in der Rivista Coleotterologica Italiana, in der Zeitschrift für wissenschaftliche Insektenbiologie und in den Entomologi-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

sehen Blättern. — Uebrigens scheint die in Rede stehende Art im Gennargentu nicht häufig zu sein, wie sie es im Limbaragebirge auch nicht ist.

Für Sardinien neue Staphyliniden:

Astenus angustatus neglectus Märk.
Neobisnius orbus Kiesw.
Achemium tenellum Er.

Patria: Asuni. Det.: Bernhauer.

Scotodipnus Revelierei Perris (Col.)

fand sich, wenn auch viel seltener, als *Scotodipnus strictus* Bandi, bei Asuni; Dezember bis März.

Bathyscia Kraussei Melichar i. l.

Herr Dodero schrieb mir, daß diese Art wohl mit *B. Damryi* Ab. identisch sein dürfte, während mir Herr G. C. Krüger schrieb, daß er dieselbe für *B. Aritzensis* Dodero hielte. Das einzige Exemplar hat Herr Dr. Melichar; vielleicht erhalten wir bald seine Beschreibung. Bei Asuni fand ich auch *B. Damryi* Abeille (det. Dodero, det. Reitter).

Für die Insel neue Coleopteren (Asuni):

Anthicus fuscicornis v. Grenieri.
Oxytelus pumilus Er.
Trogophloeus hirticollis Rey.
Eremotes punctulatus Boh.
Saprinus Pelleti Mars.

Bei Asuni gefundene Ameisen:

(Nachtrag s. o.).

Aphaenogaster subterranea Ltr.
Aphaenogaster testaceopilosa senilis Emery.
Tetramorium caespitum meridionale Emery.
Tetramorium caespitum debile Emery.
Tapinoma erraticum nigerrimum Nyl.
Pheidole pallidula var. nov.?
Ponera coarctata testacea Emery.
Plagiolepis pygmaea.
Crema togaster laestrygon var. nov.
Leptothorax nov. spec.?
Leptothorax Rottenbergi var. *sardoa* S.

Weitere sardische Ameisen (nach Emery):

Leptanilla Revelierei Emery (Campeda).
Solenopsis orbula Emery (Golfo Aranci).
Monomorium salomonis subopacum F. Sm. (Cagliari).
Lasius niger alienus Foerst.
Camponotus herculeanus vagus Scop.

Stridulationstöne bei Ameisen.

Darüber habe ich schon mehrfach berichtet. Sehr laute Töne sind auch bei der kleinen *Pheidole pallidula* Nyl. zu hören (♂ ♀ ♃ ♀).

Eingeschleppte (?) Ameisen.

Formica fusca L. und ihre Varietät *rufibarbis* F. scheinen eingeschleppt zu sein; ich habe darüber eine Notiz in der Wiener Entomol. Zeitschr., 1911, publiziert.

Beschädigung der Korkeichen durch Crema togaster scutellaris Ol.

In der „Intern. Ent. Zeitschr.", 1910, hatte ich berichtet, wie die hier genannte Ameise auf einem baumlosen Plateau bei Asuni Cartonnester baut. Gewöhnlich aber findet man sie in Bäumen, so bei Asuni in den Birnbäumen. Bei Sorgono in etwa 700 m Höhe ist das hübsche Tier sehr häufig. Hier wohnt sie sehr gern in den Korkeichen und scheint nicht unbeträchtlichen Schaden anzurichten. Der Kork solcher Eichen ist ganz unbrauchbar, weil ganz durchlöchert.

Bombus terrestris Limbarae A. H. Krausse.

Eine bei Tempio im Limbaragebirge gefundene Varietät von *Bombus terrestris* L. hatte ich, „Entomol. Wochenblatt", 1908, als Var. *Limbarae* m. bezeichnet. Herr H. Friese war so freundlich, mir u. a. eine Arbeit „Neue Varietäten von Bombus", „Deutsche Ent. Zeitschr.", 1909, zu übersenden, worin er auch eine sardische Varietät, *Bombus terrestris sardous* n. v. H. Friese, beschreibt, die ebenfalls aus dem Nordosten der Insel stammt. Zweifellos ist dieses dieselbe Form, die ich v. *Limbarae* genannt habe. — Meine Hummeltypen befinden sich teils in Washington, teils in New-York. — Eine große Anzahl im Gennargentugebirge gefangener Hummeln war ich noch nicht in der Lage genauer anzusehen. — Dieselbe Form fing ich (am 25. August 1911) in einem Exemplare, ♀, auch im Gennargentu bei Tonara.

Zygaena Carniolica Sardoa Mab. (Lep.).

Dieses Lepidopteron sah ich bisher nur am Strande des Golfs von Oristano, im Juni; dort flog es in größerer Anzahl, kaum ein Exemplar indes war ganz unlädiert; die Tiere flogen ziemlich schnell, nur immer dicht am Boden, wegen des beständigen heftigen Windes.

Hydropsyche exocellata Duf. (Trich.).

Trichopteren waren bei Oristano selten. W. fing daselbst nur in wenigen Exemplaren *Hydropsyche exocellata* Duf. Außerdem fand ich noch eine Larve von *Limnophilus* (*flavicornis* Fbr. (?) oder eine verwandte Art). Die Tiere hat Herr G. Ulmer bestimmt.

Dipteren,

bei Asuni gemein (det. Kertész):

Psila rosae (*F.*).
Bombylius medius (*L.*).

Eine neue Cicadenart.

Bei Asuni entdeckte ich *Tettigometra sardoa* Melichar.

Tettigometra breviceps (Cicade).

Diese myrmekophile Cicadenart fand ich einige Male bei Asuni, bei *Tapinoma erraticum* L. ganz junge Larven, sowie ausgewachsene Tiere fanden sich Mitte Januar in demselben Neste. Die *Tettigometra-Art* hat Herr Dr. L. Melichar bestimmt.

Bei Asuni gefundene Cicaden.

(Det. Dr. Melichar).

Deltocephalus striatus L. Gemein.
Thamnotettix prasinus Fall. Gemein.
Thamnotettix fenestratus H. Sch.
Philaenus spumarius L. var. *marginellus* F.
Aglena ornata Friv.
Acrocephalus trifasciatus Fourc. *an nov. spec.* (?)
Athysanus lineolatus Brullé.
Cixius pinicola Fieb.
Tettigometra brachycephala Fieb.

Paracletus cimiciformis Heyd. (Aphide).

Diese tetramoriophile Wurzellaus, nach E. Wasmann in den Kolonien von *Tetramorium* in ganz Mitteleuropa und Bosnien häufig, fand ich bisher nur einmal bei Asuni (Winter 1909) bei *Tetramorium caespitum* L. Die ziemlich umfangreiche Ameisenkolonie befand sich unter einem großen Steine, die *Paracletus*-Herde schätzte ich auf 800 bis 1000 Stück. (Vide:

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

E. Wasmann, Die psychischen Fähigkeiten der Ameisen, 1906).

Embia Kraussi A. H. Krausse.

Diese große, dem Embienmonographen Herrn Dr. H. A. Krauss gewidmete Art fand ich bisher nur in der Gegend von Asuni.

Platycleis Biedermanni M. Wolff.

Eine neue Laubheuschreckenart fand ich ebenfalls bei Asuni; sie wurde im „Zool. Anzeiger", Bd. XXXVII, 1911, von meinem l. Freunde, Herrn Dr. Max Wolff eingehend beschrieben und dem Jenenser Physiologen gewidmet.

Milben auf Caraben.

Auf der *Morbillosus*-Varietät von Oristano und Asuni fand ich oft Milben, und zwar unter den Elytren. Gelegentlich, i. l. 1911, erfuhr ich von Herrn Prof. Berlese, daß es sich um eine sonst sehr seltene Milbenart handelt, um *Canestrinia carabicola* Berlese.

Milben bei Ameisen.

In Messornestern bei Asuni sah ich oft große rote Trombidien: *Trombidium oblongum* Träg., bisher nur von Afrika bekannt.

Die Nester der Feldmaus

bei Asuni habe ich öfters durchsucht nach Hexapoden, ich fand aber immer nur Milben, darunter eine interessante neue Art (*Myonyssus Kraussei* Berlese).

Literatur.

Conte Emilio Turati, Lepidoptera aus Sardinien. Zeitschr. f. wiss. Ins.-Biol. 1911.
H. Friese, Neue Varietäten von Bombus. Deutsche Entom. Zeitschr. 1909.
E. Reitter, Vier neue Baris-Arten aus der palaearktischen Fauna. Wiener Entom. Zeitg. 1910.
E. Reitter, Farbenaberrationen von Potosia affinis A. Entomol. Blätter, 1909.

Berichtigung.

Der Name des Fundortes von *Baris subferruginea* Reitter (Wiener E. Z. 1910) und *Coluocera punctata* sardoa Reitter (Wiener E. Z. 1911) ist beide Male durch einen Druckfehler entstellt; es muß heißen Asuni (Provincia di Cagliari). (Fortsetzung folgt.)

Bemerkungen über einige Trigonotomiden des indomalayischen Gebietes

(Coleopt. Carabidae)

von *Heinrich Kuntzen.*

(Fortsetzung).

1. Gattung *Lesticus Dej.*

2. Untergattung *Triplogenius Chaud.*

L. (Tr.) insignis Gestro ann. mus. genov. 1883. p. 3.

Diese Art ist äußerst variabel in der Skulptur der Flügeldecken. Während bei einigen Stücken (wahrscheinlich aus Nordborneo, obwohl sie nur Borneo? bezettelt sind) der erste, zweite und dritte Punktstreifen der Flügeldecken stellenweise auf der Scheibe eben noch zu erkennen sind, sind sie bei einem Stück aus Westborneo (Lumar, v. Martens) viel stärker eingedrückt und die äußeren Intervelle sind etwas mehr gewölbt.

L. (Tr.) insignis Gestro subsp. philippinnicus. n.

Von den Philippinen ist nur L. (Tr.) prasinus Tschitsch. hor. ross. ♂♂ p. 178 bekannt. Diese neue Form steht dem *L. (Tr.) insignis Gestro* sehr nahe. Ich gebe hier von ihr und von der folgenden Art nur eine provisorische Diagnose.

Supra violaceus vel coeruleoviridis, subtus niger; capite semper violaceo, ore et antennis *L. insignis Gestro;* pronoto angulis posticis vix magis conspicuis; elytris punctis striarum magis numerosis et multo minoribus; subtus plane eadem sculptura atque *L. insignis Gestro. long.* 23,5—24 mm.

Cebu, Toledo von A. Celestino gesammelt (Bureau of Science, Manila); 2 ♀.

L. (Tr.) gregori n. sp.

Ebenfalls von den Philippinen stammend und sehr ausgezeichnet.

Capite prothoraceque aeneoviridibus interdum cuprascentibus, elytris nitidissime cupreis, lateraliter viridulis, subtus niger tamquam ore, antennis, pedibus; capite impressionibus lateralibus singulariter tenuibus; prothorace L. nitescenti Sloane simili, breviore, impressionibus basalibus fere evanescentibus, quae haud in ulla specie Lesticorum eadem ratione formatae sunt; elytris intervallis ad sextum (incl.) planatis, in tertio tribus punctis impressis, striis disci non, extus et ad apicem paulatim magis, apice ipsa subito profundissime ac late impressis, punctatione quasi per acum labentem effecta similiter L. insigni Gestro, tamen magis tenui; episternis anticis intus in antica parte dimidia, mediis fere totis, posticis totis valide punctatis; abdomine laevigato. long 17 mm.

1 ♂; *Luzon, Benguet, Irisan* von R. C. Mc Gregor gesammelt (Bureau of Science, Manila).

L. (Tr.) sauteri n. sp.

Diese neue, sehr große schwarze Art reiht sich den großen schwarzen Arten *L. serraticollis Chaud., L. rectangulus Chaud., L. planicollis Dej., L. praestans Chaud.* und *L. ingens Morawitz* an und ist dem letzten am nächsten verwandt. Der Kopf ebenso wie bei jenem, wenn auch viel größer; Halsschild im Verhältnis größer, plumper und etwas flacher, vorn nicht so stark gerundet, hinten meist nicht so eingezogen, seine Seitenränder meist nicht so ausgeprägt, die Basaleindrücke meist flacher als die flachsten des *L. ingens Moraw.*, doch sehr variabel, die beiden Basalfurchen jederseits, die dem *L. ingens Moraw.* etwas omaseenhaftes verleihen, meist immerhin noch deutlich, die Punktierung der Eindrücke ist sehr fein und im Verhältnis zu der meist zerstreuten des *L. ingens* dicht, ja sehr dicht; Flügeldecken sehr flach, auffallend langgestreckt und fast ganz parallelseitig, ebenso skulptiert wie bei *L. ingens.* Die Punktierung der Unterseite ebenso variabel und gleich wie die der ebengenannten Art. long. 27—30 mm; Länge des Halsschildes zur Länge der Flügeldecken wie 1 zu etwas über 2,5.

Ich nenne diese Art zu Ehren H. Sauters, ihres Entdeckers. 2 ♂, 1 ♀, *Fuhesho* (1.—10. V. 09) und *Kosempo* (I. 1910) auf Formosa.

L. (Tr.) ingens Morawitz, Beitr. z. Käferfauna von Jesso p. 54. = *magnus Motsch.* Etud. Entom. 1860, IX p. 5.

Das Königliche Museum besitzt diese, wie es scheint in Japan und Korea häufige Art, die bis jetzt nur

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Rundschau

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: 28

Autor(en)/Author(s): Krausse A.H.

Artikel/Article: Beiträge zur Kenntnis der Insektenfauna Sardiniens. 173-175